Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Unzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Bratis-Beilagen: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftraße. - Telephon Rr. 28.

Nummer 52

Dienstag, den 5. Mai 1914

36. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmadjung. Am Dienstag, d'n 5. Mai cr., Bormittags m 9 Uhr findet in der hiefigen Bolksichule die Mentliche Impfung ftatt. Impfpflichtig find

1, alle in 1912 und fruber geborenen finder, welche überhaupt noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden find.

2. alle im Jahre 1913 geborenen Rinder, weit folde noch hier mohnen.

3. alle im Jahre 1901 und früher geborenen und überhaupt noch nicht mit Erfolg wiedergeimpften Boglinge, öffentlicher ober Privatlehranftalten und

4. Die in 1902 geborenen Boglinge folder

Diejenigen Rinder, welche wegen Krankheit icht geimpft werben konnen, haben ein argtiches Atteit bis zum Impftermin porzulegen.

Die Rachschau der Impfung findet am Dienstag den 12. Mai cr. im Impflokal statt. Entziehung der Impfpflicht ift gefethlich

Camberg, ben 29. April 1914. Der Bürgermeifter:

Lokales und Vermischtes.

Camberg, 4. Mai. Unfere Balber pigen jetzt ein überaus freundliches, heiteres Sild. Tannen und Fichten haben sich naigrüne Schleifchen und Spitzen angesteckt, bie Birke prangt im Feststaate und Jungfer Buche entrollt unter golbbraunen Anospenhalen ihre garten Blattden. Aber auch die Moospoliter des geschützten Waldgrundes leuchten in herrlich frifchem Brun neu auf; fclanken Brafer gittern im "Mailufterl" und das Beerengestrauch heidel- und Preifelbeere schickt sich an, ich mit Blutenglockchen gu den zu schmucken. Rur - ihre Zeit ift noch nicht gekommen. Prachtig nehmen fich jest die mit Richwald bestandenen Berglehnen aus, mo mifchen den fcmarggrunen und doch mit ben ichtern des Maiwuchses besteckten Tannen bie leichtfertige, kokette Birke mit ihren grunen Bipfeln hervorlacht. Run hat Jungter Frühling auch in den Balbern und Bergen feinen Einzug gehalten!

* Camberg, 5. Mai. Der Maikafer, eins ber "popularften" Infekten ber lieben Jugend nacht jest wieder von sich zu reden. Sobald ber Sonne untergegangen und das Abendrot in Berblaffen ift, fliegt er furrend und fchwirtend von Baum gu Baum, und in feinem Un-Sichid womöglich bem Banberer an ben Ropf! er maffenhaft auf tritt, verurfacht der Daisafer bekanntlich großen Schaden, da er un-gemein gefräßig ist und leicht ganze Baume, Alten – ja Walder buchstäblich abnagt. In ben von ihm besonders heimgesuchten Begenben icuttelt man die tagsüber ichlafend an ber Unterfeite ber Blatter hangenden Tiere ab und wirft fie in Gefäße, wo fie durch einen Aufguß von fiedendem Baffer getotet ben Danger. Besonders leicht lagt fich der Maikafer von Birken und Obstbaumen ab-

as Camberg, 5. April. Die Einführung tes neuen Prajes, Herrn Frühmesser Rover in kath. Jünglingsverein zu Camberg em vergangenen Sonntag geftaltete fich gu-tiner maren Triumpffeier. Im festlich ge-Smudten Bereinslokale fanden fich famt-Beit gu lang, bis die erfehnte Stunde nabte, wo er empfangen werden follte, ihnen ein liebevoller Prafes werben Punkt vier Uhr brachte in Begleimeier Mitglieder ein Bagen ben boch

Klippel trug wesentlich ju Berberrlichung ber Feier bei. Es folgte die Begrugungs-ansprache des herrn Bizeprafes. Begeifternd und erhaben wußte er bas Umt eines Prajes in Bezug auf das Evangelium vom guten Sirten gu fcildern. Richt ein Mietling foll uns der neue Prajes fein, nein, guter treuer Sirte, ein hilfsbereiter Berater in allen Unliegen. Die herrlichen Ausführungen klangen aus in ein dreifach bonnerndes Soch auf den neuen Prajes mit dem Bunfche, daß es dem neuen herrn vergonnt fei, viele Jahre dem Berein vor-Itehen gu konnen, gu Seiner, der Eltern und Lehrmeifter Freude, gum Beile ber Camberger mannlichen Jugend und gum Ruhme ber lieben Baterftadt Camberg. In beredten Borten dankte der hochwurdige Berr für den festlichen Empfang und eiferte alle an, gu treuem Mitwirken im Bereine, eingebenk ber Tapfer und Treu" Benn nun ein jeder das Seine tut, bann konnen wir frob in die Bukunft bliden und der Berein wird fich mehr und mehr nach innen fowohl nach außen bin erweitern. wird nicht eber ruben und raften bis auch der lette noch von den jungen Mannern herangeholt ift. um mit gu tun gur guten Sache. Die eblen Borte des hochwurdigen Bern Prajes erweckten einen mahren Beifallsfturm bei den Mitgliedern. Ein gemeinamer Spagiergang mit anschliegendem gemutlichen Bufammenfein im Gartenlokal Fritziche ichlog die ichone Feier. Dieselbe wird bleiben ein Merkstein in der Bereinsgeschichte und in der steten Erinnerung bei den Mitgliedern.

Raturdenkmalpflege im Regierungs-rk Biesbaden. Die diesjährige Ber-Begirk Biesbaden. fammlung des Komitees für Raturdenkmalpflege im Regierungsbegirk Wiesbaden fand am Freitag, den 24. April, im großen Sigungssaal der Rgl. Regierung zu Wiesbaden unter dem Borfit des Regierungsprafidenten Dr. von Meifter ftatt. Bunachft erftattete ber Beschäftsführer Professor Dr. Luftner (Beilen-heim) Bericht über die Tätigkeit des Komitees feit der letten, im April vorigen Jahres stattgehabten Sitzung. In Dieser Sitzung im porigen Jahr hatte Burgermeister Alberti (Rudesheim) auf den durchlochten Felfen, den "Ramftein" im Rudesheimer Berg, der abgu- Anmeldung bei Herrn Rifturgen brobe, hingewiesen. Rach der durch in Limburg a. d. Lahn. den Landesgeologen Profesjor Dr. Leppla festgestellt, daß eine Absturzgefahr gurzeit nicht vorliege. Die Untersuchung der alten großen Linde in Kriftel im Kreis Sochst, die fo alt wie der Ort ift, hat ergeben, daß Erhaltungsmaßregeln getroffen werden muffen. Erhaltungsarbeiten wurden ausgeführt an der Akagie im Landratsamtsgarten gu Limburg a. d. L., an der 800-jahrigen "Dicken Eiche" und an der Rotbuche bei Beifel, an ber Lausbuche bei Riederfelters lowie an der Rirchenlinde gu Langendernbach. Die iconen Rugbaume am Rheinufer bei Bornhofen, Die Eigentum mehrerer bortiger Einwohner find und die der Art gum Opfer fallen follten, konnten im Sinweis auf die Musführungsbeftimmungen jum . Befet gegen bie Berunftaltungen bes Landichaftsbildes ge-rettet werden. Die "Stein-Eiche" bei Raffan, beren Stamm leider faul und hohl ift, foll burch Musmauerung erhalten werden. Das Eingehen ber alten Ebelhaftanien in ber Gemarkung Cronberg a. I. gab Beranlaffung, die Baume eingehend zu befichtigen. Es wurde feftgeftellt, daß fie von der fogenannten "Tintenkrankeit", die im Ausland beobachtet worden ift, befallen find. Die Unfichten der Foricher über die Krankheit find geteilt. Die Krankheit ift vielleicht auf den trockenen Sommer des Jahres 1911 guruckzuführen, ber ihnen Sonnenbrand. wunden beibrachte, auf benen fich Dilge bildeten, die kaum gu entfernen find und bas Abfterben

Mitwirkung ber Landrate eingefest worden. Diefe Bertrauensmanner berichten zweimal jährlich an den Regierungsprafidenten. lokale Bogelichuspereine haben fich gebilbet, andere Bereine, wie Obst- und Gartenbau-vereine, treten ebenso wie Tierschugvereine intenfio fur den Bogelichut ein, einige Kreisverwaltungen geben Schufpramien für Ab-ichiehen von Feinden der gefiederten Welt.

Eine furchtbare Barnung. Das 11jahrige Tochterchen bes Meggers Reinech in Rierftein vergnugte fich mit Seilfpringen, wobei es 100 Sprunge erreichen wollte. Beim 95. Sprung fturgte bas Rind gujammen und mußte nach Saufe verbracht werden. Beftern abend ift bas Madden unter ichreck. lichen Schmerzen an einer Darmverschlingung

* Saintden, 3. Mai. Dem Schulamtsbewerber herrn Rudolf henge zu Immingerode ift vom 1. ds. Mts. eine der hiefigen Lehrerftellen übertragen worben.

* Oberreifenberg, 4. Mai. Für ausge-zeichnete Loschhilfe bei dem Brande am 10. Januar d. 3s. hat der Herr Landeshauptmann ju Wiesbaden dem Herrn Jas. Ops Ber hier-selbst eine Pramie von 10 Mk. aus der Rass. Brandkasse bewilligt. Urnoldshain,

Mai. Bei der Berpachtung ber hiefigen Bemeinde. a gd (feitheriger Pachtpreis 1 600 Mark) blieb der frühere Pachter Sauk - Frankfurt Legbietender mit 3 100 Mark. chemiker Dr. Popp - Frankfurt bot bis zu 3 100 Mark. Die Gemeinde hat die Jagd noch nicht zugeschlagen.

Beilburg, 5. Mai. Auf der Buderusden Gifenfteingrube "Riefenburg" bei Rohntadt ereignete fich ein folgenschweres Ungluck. Durch das zu fruhe Losgeben eines Sprengduffes murden zwei Bergleute von Laubusfo ichwer verlett, daß der eine Lommel fofort verftarb, mabrend man an dem Aufkommen des zweiten namens Kramer, der fofort nach Giefen verbracht murbe, zweifelt. Beide Berunglückte find Familienpater.

Limburg, 5. Mai. Der Beidebetrieb im Tiergarten bei Beilburg wird am 11. Mai, mittags 1 Uhr, eröffnet. Borherige ! Anmeldung bei Herrn Kreistierargt 2Benge

. Elg, 1. Mai. Der im 72. Lebensjahre (Berlin) vorgenommenen Untersuchung wurde | ftebende katholifche Pfarrer Rlemens Ber . delmann wollte heute in den Ruheftand treten. Im Laufe des Radmitags follte der neue Pfarrer Ferd. Muller aus Dillhaufen eintreffen. Roch verhaltnismäßig ruftig legte fich Pfarrer Berbelmann jum Mittagsichlaf nieder. Als man ihn um 2 Uhr wecken wollte, war er tot. Die gum Empfang des neuen Pfarrers angesagten Feierlichkeiten murben natürlich fofort abgefagt.

* Malmeneich (Ar. Limburg), 4. Mai. Einen traurigen Abschluß fand heute Nacht die diesjährige Kirmesfeier in unserer Gemeinde. In der Gaftwirtschaft von Joh. Behl mar es zu Streitigkeiten zwischen Burichen aus Elg und Riedererbach einerfeits und aus hundfangen andererfeits gekommen. Dabei gab der Birt auf den Taglohner Ant. Aronich aus Elg einen Schuß ab, der den fofortigen Tod bes Betroffenen herbeiführte. Der tödliche Schuß ist in ber Rabe bes Bergens eingedrungen. Der Erschoffene ist 30 Jahre alt und unverheiratet. Ein zweiter Soug traf den Bruder des Betoteten in die Sand. Der Tater, der angibt, in Rotme hr gehandelt zu haben, wurde durch Bachtmeifter Schaube von hadamar verhaftet und nach dem Amtsgerichtsgefängnis in Sadamar

bracht. In den ungeschützten Talern herrschen 2 bis 3 Grad Kalte. Das Frühobst, das gerade in diesem Jahre in der seltensten Blü-

die "Eisheiligen" vorüber find.

. Bom Befterwald, 4. laufende Jahr Scheint wieder einmal im Beichen der Sangerfefte fteben gu follen. Die Befang. vereine Streithaufen und Rifter haben bereits gu ihren Fahnenweihfesten eingeladen, andere Bereine sind ebenfalls ber Absicht in diesem Jahre ein Feft zu veranstalten, weil man im vorigen Jahre ben Kriegervereinen im Jubi-laumsjahr von 1813 bas Festfeld allein über-

laffen hat. Soffentlich wird der Segen nicht gar zu groß. Beichen, 5. Mai. Der Landwirt Karl Soffmann aus Salg ift zwar, wie gemeldet, aus der Saft entlaffen worden, nach wie por ruht aber der Berdacht auf ihm, mit der Tat in Berbindung zu stehen. Durch das von Dr. Popp (Frankfurt a. M.) abgegebene Gutachten find die Berdachtsmomente gegen Soffmann verstärkt worden. Es find bei Soffmann nicht nur ein blutiges hemd und blutige Gamaichen gefunden worden, auch an feinen Kleidungs-ftucken haben sich Blutspuren gefunden. Karl Soffmann, ber icon einmal unter dem Ber-bacht, die ichreckliche Bluttat begangen gu haben verhaftet worden war, ist jett auf Beranlaffung der Staatsanwaltichaft abermals verhaftet worden. Uber das Befinden der ichwerverletten Familienmitglieder wird aus Lauter-bach berichtet, daß es allen beser geht, und daß Hoffnung besteht, auch die drei Schwerverletten, Frau Stein, die altefte Tochter und den jungften Sohn, am Leben gu erhalten.

Frankfurt, 5. Mai. Ein fonderbarer Dieb mit fonderbarem Ramen. Die Polizei deckte am Freitag einen riefigen Bajche-Diebstahl auf. Der 26 Jahre alte Backer-buriche Siebgehnrubel hat feit bem pergangenen Jahr von gahlreichen Trochenboden und Rellern eine Unmenge Bafche geftohlen und zwar: 112 Damenunterrocke, 140 Serrenhemden, 39 Damenhemben, 24 Blujen, 40 Schurgen, 3 Kleider, 100 Kragen, 100 Paar Manschetten, 6 bis 700 Tajchentücher, 50 Flaschen Bein und Sekt. Der Mann ftand kurg vor der Berheiratung und wird die Sachen aus diefem Grunde gestohlen haben,

* Frankfurt, 5. Mai. Der aus der Fürforgeanstalt gu Bigenhausen por langerer Beit aus Briesheim wurde hier verhaftet. friftete fein Leben in der gangen Beit pon Einbrüchen, die er in Griesheim, Kreugnach und Frankfurt verübte. Richt weniger als 15 Einbrüche werben auf das Konto des Ber-

hafteten gefett.

* Wiesbaden, 5. Mai. Bur Erweiterung des Ererzierplates am Fort Bieber haufte Diefer Tage ber Militarfishus von Erbenheimer Landwirten 24 Morgen Land. Der Preis für den Morgen beträgt 5 000 Mark. - Wie nunmehr feststeht, trifft der Kaifer am Mittwoch, den 13. ds. Mts., morgens 7.15 Uhr, auf dem hiefigen Hauptbahnhof ein und verbleibt bis zu Montag, den 18. ds. Mts.

* Eltville, 3. Mai. Ein 19jähriges Madden hat fich in den Rhein gefturgt. Das Dabden ham nicht mehr gum Borichein.

Marktberichte.

. Frankfurt, 4. Mai. Der heutige Biehmarkt mar mit 594 Ochjen, 76 Bullen, 792 Ruben Stieren und Rinder, 424 Ralber, 66 Schafen und hammel, Schaflammer, 0 Ziegenlammer und 2308 Schweinen befahren. Die Preise stellen fich wie folgt: Ochsen 1. Qualitat pro Bentner Schlachtgewicht MR. 81 85, Ochlen 2. Qualitat MR. 73-80, Bullen: 1. Qualitat MR. 73-78, Bullen 2. Qualitat Mk. 65-69, Kube, Stiere und Rinder: 1. Qual. Mk. 74-83, 2. Qual. Mk. 72-77, Ralber: 1. Qualitat 95-103 Mk. Kalber 2. Qual. 83-91 Mk., Hämmel und Schafe, 1. Qualität 94-00 Mk., Hämmel 2. Qualität 00-00 Mk., Schweine 61-63 Mk.

Bifiten-Rarten empfiehlt d. Buchdruckeret

Berantwortlicher Redakteur und Berausgeber: Bilbelm Ummelung Camberg.

Beamten-Witwen.

Bitme merden ift ein hartes Los. besonders hart bann, wenn ber Tod bes geliebten Gatten jugleich bas graue Gefpenft ber Sorge heraufbefdmort, wenn jum Gram um den Berluft des geliebten Lebensgefährten fich Mangel und Rot gefellen. Bor allem, wenn die vermögenslofe Witwe Mutter jungerer Kinder ift, für die fie nun allein zu Torgen hat. Wohl berjenigen, die da Tattraft und Entfagungsfähigfeit genug befitt, furgerband mit bem, was früher gewesen ist, ab-guschließen und sich und ihre Kinder auf ein neues Leben einzurichten.

Es scheint aber so, als ob diese Rot-wendigseit nicht allgemein als gültig an-ersannt wird. An die preußischen Beamten-witwen wendet sich eine amtliche Besanntmachung, die ihnen unangemessene Forde-rungen vorwirft. Es heißt darin u. a.: "Die Anträge von Beamtenwitwen und Be-antenwaisen auf Gewährung von lausenden Unterftutungen neben ihren gefehlichen Rompetengen (Benfion. Bitwen- und Baifengelber) haben fich in neuerer Beit berart vermehrt, daß es unmöglich ift, mit ben gur Berfügung ftehenben Mitteln auch nur einem Bersügung stehenden Witteln auch nur einem Teil der Anträge zu entsprechen. Nachdem durch lausende Ausgleichs Unterstützungen manche Bezüge bereits eine Erhöhung ersahren haben, tönnen daneben in der Regel nicht noch fortlausende staatliche Beihilfen bewilligt werden. Bor Erlaß des Fürsorgegesess vom 20. Mai 1882 wurden den Beantenwitwen nur in besonders dringenden Fallen fleine Beihilfen gum Unterhalt ge-wahrt, mahrend jest in allen Fallen burch die gesehlichen Kompetenzen eine verhältnis-mäßige Sicherheit ber Existenz geboten wird. Die betressenden Bersonen, insbesondere die Beamtenwitmen, icheinen aber von ber Unnahme auszugeben, bag ber Staat ihnen Diejenigen Mittel gewähren muffe, beren fie gu einer ihrer Unficht nach angemeffenen Lebensführung bedürfen. Dabei wird bei ber Ergiehung der Kinder häufig nicht diejenige Mudficht beobachtet, die Stand und Mittel gebieten. Es wird vielsach eine Aberhebung gezeigt, die aus Staatsfonds nicht unterfüßt werden fann. Es fei deshalb barauf bin-gewiesen, daß nur die Antrage solcher Beamtenwitwen Berudfichtigung finden tonnen, bei benen ein offenbarer unverschulbeter Rotftand vorliegt. Alle anderen Antrage muffen abgelehnt merben."

Bie manche Bitwe aus den sogenannten besseren Standen teilt mit der des Beamten bas traurige Los, aus einer guten ober fogar glangenden Existenz durch ben plotlichen Tob bes Familienvaters und Ernahrers in migliche Berhaltniffe zu geraten. Die Frau bes frei Erwerbenben ift aber als Bitwe weit schlechter daran, als die des angestellten Beamten. Ihr liegt allein die Sorge für sich und ihre Kinder ob, die Beamienwitwe hat eine Beihilfe in der Pension. Gewiß mag diese unter Umständen recht farg bemessen sein. Aber es ist doch wenigstens etwas, was sie und die Ihrigen der alleräußersten Rot. Run ersahren wir aber angeben der alleräußersten Rot. Run ersahren wir aber aus ber obenftebenben Befanntmachung, bag es gabireiche Bitwen gibt, bie fich bamit nicht gufrieben geben, fonbern ein Recht für fich in Anspruch nehmen, vom Staat bie Mittel gu einer "ftanbesgemäßen" Lebens-

führung ju forbern. Diese Frauen find boppelt bemitleibenswert. 3hr Los als Witwe ift icon an fic eine schwere Burde, sie aber erhöhen sie noch unmötig, indem sie bem Göten ber Standes-rücksicht Opfer zu bringen sich verpflichtet dunfen. Auf der Beamtenfrau lastet ja stets der Alp, sie könne durch irgend eiwas, sei es Kleidung, sei es Wohnung, sei es Wohnung, sei es Erziehung der Kinder, sich eines Berstoßes gegen die Standeswürde schuldig machen. Wenn sie auch unstanzig ist, so mag diese Methode noch eine gewisse Berechtigung haben, solange der Mann lebt und sich mit seiner Familie unter Standespersonen bewecht feiner Familie unter Standespersonen bewegt. Eine Beamtenwitme hat folche Rudfichten

aber ficerlich nicht mehr zu nehmen. Am wenigsten aber hat fie ein Recht zu verlangen. daß ber Staat ihr bie Mittel dagu gemahren folle. Auch für ihre Kinder barf fie nicht beanspruchen, daß ber Staat ihnen besondere

Erziehungsbeihilfen gemahre, die ihnen ver-burgen, auf berfelben gefellichaftlichen Stufe fich erhalten gu tonnen, auf ber ber verftorbene Ebemann und Bater gestanden hat. Das heißt, die Fürforgepflicht bes Staates für die Sinterbliebenen feiner Beamten in unan-gemeffener Beife überipannen. Benn bie Witwen, gegen beren übertriebene Ansprüche ber erwähnte Erlaß sich richtet, mit bem Borurteil zur Verpflichtung standes gemäßer" Lebensführung brechen fönnien, würden sie sich und ihren Kindern ihre hartes Los mertlich erleichtern und weit eher ben Rampf ums Dafein fiegreich bestehen. St-n.

Politische Rundschau.

Dentichland.

Der neue Statthalter ber Reichslande v. Dallwis, ber am 1. b. Mis. sein Umt angetreten bat, wohnte in Strafburg ber Feier bes Stiftungssestes ber Universität bei. Der Statthalter hielt eine turge Aniprache, in ber er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß seine erste amtliche Tätigkeit ihn in die Universität führe, der er vor 88 Jahren selber als Student der Rechtswissenschaft angehört

*Infolge ber Gigenart ber Erhebung des Behrbeitrages werden die endsgültigen Ergebnisse frühestens im Spätsommer vorliegen können. Immerbin darf schon jest mit einem Aberschuß in Sobe vorf mindestens 200 Millionen Mart über die ursprüngliche Ertragsschätzung pon 1000 Millionen Mart hinaus, also mit bem Erreichen ber vom Reichstag ber Finangierung bes Behrgefetes von 1913 gugrunde gelegten Summe gerechnet werben. Immer-bin wird fich erft in einigen Bochen enticheiben laffen, ob und in welchem Dage eine Rurgung ber letten Rate bes Behrbeitrages erfolgen fann.

"In der Reichstagstommiffion gur Bera-tung bes Gefetentwurfes betr. ben Berrat militärischer Geheimniss beit, bei Gebenmilitärischer Geheimnisse bent beantragten einige Abgeordneten die Bertagung
der zweiten Lesung, weil der Begriff des militärischen Geheimnisses noch immer nicht geklärt fei. Erot bes Biberfpruchs ber Regierungs. pertreter, bie ben Befegentwurf bei vergogerter Behandlung für gefährbet erflarten, wurde bie Beratung pertagt.

* Für bas abgelaufene Etatsiahr haben aus den im Etat ber preugifchen Gifenbahnpermaltung gur Bramiterung nüblicher Erfindungen im Gifenbahnwefen porgefehenen Mitteln 51 Beamten und Ar-beitern ber Staatseifenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrag von 20 800 Mart für Erfindungen und Berbefferungen, die gur Erhohung ber Betriebssicherheit ober Birtschaftlichfeit beitragen, bewilligt werden fonnen.

*Das Mitglied bes Breufischen Abgeordnetenhaufes Deder (Roln), bas am 1. b. Dis. noch an ber Sigung teilnahm, ift auf ber Beimreife ploblich verftorben. Er vertrat fur bas Bentrum ben ameiten Rolner Bahlfreis Bergheim-Eusfirchen. Geboren am 29. Juni 1848 gu Bibbershof, nahm er als Gutsbefiger auf Burghof lebhaften Anteil an der Gelbstverwaltung, ber er, feit 1905 Rentner, feine gange Beit widmete.

England.

*Bahrend die Gubrer ber Ulfterbeme. gung mit der Regierung in London über einen möglichen Friedensschluß verhandeln, werden die Waffen sen dungen nach Ulster fortgesetzt. Alle Mahnahmen der Regierung haben sich also als unzureichend erwiesen. Man befürchtet eine Berschärfung der Rrife.

Stalien.

*Infolge ber wiederholten ichweren Unfalle von Militärfliegern hat das Kommando alle Militarfluge einftweilen unterfagt und eine Untersuchung angeordnet.

Ruftland.

. Rriegsminifter Sucomlinow wird bemnachft eine Dienftreife nach bem fernen Often antreten und besonders die Festung Bladimostol besichtigen. Die inneren Grunde ber Reife find mahriceinlich in ben geheimen

Berhandlungen zu fuchen, gegenwärtig mit China führt. bie Rugland

Amerita.

* Alle Bermittlungsverfuche in ben megi fanischen Birren scheinen für den Augenblid durch das Borgeben bes Generals Suertas Medino Barron in Frage gestellt. Barron bat namlich bie Berhaftung bes Doftors Ebward B. Rnan, bes Agenten des Bafhingtoner Staatsbepartements, veran-lagt. In Rhans Tafchen wurden Depefchen bes Staatsbepartements in Geheimichrift gefunben, die er fich weigerte, den Leuten Suertas zu übersehen, worauf Barron Ryan als Spion zum Tobe verurteilte. Staats. fefretär Bryan seht alle Hebel in Bewegung. Ryan aus der Gefangenschaft zu befreien. Huerta wurde tellegraphisch ersucht. Ryan sofort in Freiheit sehen zu lassen und ihm einen gerechten Brozeß zu bewilligen. Huerta aber bleibt hartnäckig, wie er ja auch ablehnt, die Forderung Ameritas bezüglich feines Rudtritts ju erfüllen. - Die Rebellen icheinen von einem Baffenftillftand nichts miffen gu wollen. Sie richten ihre Angriffe befonders auf Tampico, wo die Olfelber ernftlich bebroht find. Mirita.

. Mus Boma in Bortugiefifc. Rongo wird von einem fehr ernften Muf. ftand ber Gingeborenen berichtet, ben Bu bemaltigen Die portugiefifche Garnifon fich ohnmachtig erwies. Die von Boma entfanbten Streitfrafte mußten fich por ber Abermacht ber eingeborenen Rebellen gurudziehen. Die katholischen und protesiantischen Missionare retteten nur das nadte Leben. Mehrere Fastoreien wurden eingeäschert. 20 Beiße wurden getötet.

Deutscher Reichstag.

(Driginal-Bericht.)

In ber nur magig befuchten Freitagefigung wurde die Frage ber Sozialbemofraten nach ben angeblichen Erfranfungen, Lobes. fallen und Gelbftmorben infolge ftrapagiofer Abungen bes 148. Infanterie-Regiments in Straßburg in so offen verneinendem Sinne beantwortet, daß an der Unverdürgiseit der einschlägigen Gerüchte nicht gut mehr zu zweiseln ist. Generalmajor Bild von Hohen born teilte mit, daß der Reichskanzler sich und den

Reichstag für unguftanbig

halte, in Angelegenheit ber Truppenausbilbung mitzureben. Ebenjo erfolgte bie Ab-lehnung einer Antwort auf bie Frage, ob bas Seilmittel bes Geheimrats Mallebrein gegen anstedenbe Krantbeiten amtlich empfohlen werben foll, benn bie Bejahung ber Frage hatte einer Reffame fur bas Mittel, bie Berneinung einer Berurteilung bes Mittels gleich-gestanden, und folche Birtungen find natürlich unermunicht.

Dann wurde die Beratung des internationalen Bertrages jum Schute bes menfchlichen Lebens auf See fortgefett.

Minifterialbireftor v. 3 on quieres nahm Belegenheit gur Burudweifung ber geftrigen fosialbemofratischen Angriffe. Er verficherte, bağ ihm bas Leben bes Bmifchenbedlers genau foviel gelten, wie bas eines Milliarbars.

Die meitere Aussprache führte gu ber Geftftellung, bag ber Fortfdritt bes Bertrages

Borgeben Deutschlande gu banten

fei und zu bem Anerfenntnis, bag es nm einen Muftervertrag handle. Much bie Sozialbemofraten find fur ben Bertrag an fich, aber wie ichon ju Beginn ber Befprechung ber Frage persuchten fie auch jest die Erorterung mit etwas abseits liegenben Dingen gu perbinden, insbesondere mit Arbeiterfragen.

Mbg. Soumann Forft (fog.) verübelt ben Rebnern besonbers, bag fie fich noch nie gu bireften Berhandlungen mit ben Arbeiterorganisationen berbeigelaffen haben.

Abg. Dr. Sedscher (fortschr. Bp.) verwies demgegenüber auf die von Klassendaß getragene sozialdemostratische Agitation, die jebe Berhandlungsmöglichfeit erichwere.

Der Bertrag wird ichlieglich in feiner ganzen Ausdehnung und ohne Anderung ein-fitmmig und endgultig angenommen.

Ohne Debatte wurde ebenfalls in zweiter und britter Lefung erlebigt bie Borlage über ftatiftifde Aufnahmen ber Borrate von Getreibe und Dullerei-Erzeugniffe.

Bi Bi be go

in

no

gr bō 90 82

au fa

gr

Ein Bejegentwurf über gemeinsame Rechie ber Befiger von Schuldverfchreibungen murbe pom Gebeimrat Delbrud furg empfohlen und auf Borfchlag bes Abg. Dove fortider. Bp.) ebenfalls in allen brei Lefungen ohne Debatte angenommen.

So fand bas Saus im Beiden raider Arbeit und fonnte fich fcon nach breiftunbiger Sigung vertagen.

heer und flotte.

— Die Hochseeslotte wird ihre unter dem Ramen "Raireise" bekannte Frühjahrsübung demnächst beginnen. Bis dahin werden die einzelnen Berbande in der Ostsee üben. Am 9. Mai wird die Flotte Kiel verlassen und nach der Kordsee abdampien, um in der deutschen Bucht Abungen abnungligen. Am Tage par Simmellahrt trennen Am Tage por Simmelfahrt trennen fich die Berbande, um verschiedene Rordsechafen gur Auffüllung der Borrate aufzusuchen. Rach einer viertägigen Bause werben am 25. Mai die Abungen wieber ausgenommen und erreichen brei Tage später ihr Ende, An ber Reise werben auch bagrische und sächsische Offiziere teilnehmen.

Von Nah und fern.

Chrengeschent für Rönig Endwig III, bon Babern. Bwifden ben Bermaltungen ber größeren banrifchen Stabte fcmeben gurgeit Berhandlungen wegen eines Ehren-geschents, bas bem Konig anlählich seines 70. Geburtstages im Januar 1915 gewibmet merben foll.

Gifenbahnunglud in Rheinheffen. Bei Riedersaulheim ift ein von Alzen nach Maing fahrenber Berfonengug auf eine großere Rangierabteilung gestoßen. Rach der Aussage der Reifenden muß die Rataftrophe fürchterlich gewesen fein. Die Infaffen des Buges wurden von ihren Blagen geworfen. Die Gifenbahnichienen find an ber Stelle bes Bufammenfloges auseinander geriffen und bie Lotomotiven beider Buge bemoliert. Ferner wurden vier Bagen des Berfonenguges und amei Bagen bes Guterzuges ineinander gebrudt und gerfplittert. Betotet find ber Lofomotivführer bes Berfonenguges und zwei Frauen. Fünfgebn Berfonen find leichter verlett worden. Das Unglud wurde beshalb fo folgenschwer, weil es fich an einer Stelle ereignete, mo ber Bahnbamm funf Meter hoch ift, über ben ein Bagen vierter Rlaffe hinabfturgte. Mus bem Gang ber Untersuchungen geht bis jest bervor, dag ber Berfonengug noch furg por ber Ungludsfielle in voller Fahrt war. Im letten Augenblid perfucte ber Lotomotivführer. Gegendampf su geben : es war jedoch zu fpat.

Der Riefendampfer "Baterland" ergielte auf feiner fich über zwei Tage er-ftredenben Brobefahrt, die bas Schiff bis an bie Gubfufte von Rormegen führte, eine Beschwindigfeit bis au 25.4 Knoten gegen ftarten Binb. Die Daschinenanlage erzielte babei eine Durchichnittsleiftung von 90 000 Bierbeitarfen. Die gesamten Anlagen haben porauglich gearbeitet, namentlich ist die Mandorier-säbigkeit des Schiffes hervorragend gut. Das Schiff wurde von der Samburg-Amerifa-Bates-fabrt-Aftiengesellichaft übernommen.

Ausschreitungen bei einer Maifeier. Die sozialbemofratische sowie die flowenische Arbeiterorganisation in Triest veranstalteten zur Maifeier nach den öffentlichen Bersamme lungen Umguge durch bie Stadt. Bahrend die Rundgebung ber Sosialbemofraten ruhig verlief, tam es bei ben Umgugen ber Slowenen amifchen biefen und ben Italienern an mehreren Bunften ber Stadt au Schlägereien. fo bag bie Boligei eingreifen mußte. Gin Slowene verlette einen Staliener fchwer burch einen Stich ins Berg. Mus einem Gafthaufe wurden auf eine Gruppe von Slowenen zwei Revolvericuffe abgefeuert, die jedoch nie trafen. Staliener veranftalteten eine Begenfundgebung und warfen babei mehrere Genfiers icheiben ein. Es murben 29 Berjonen ver-

Geftern noch auf ftolgen Roffen.

Roman von Sorft Bobemer.

(Bortiebung.)

Mis Soffmanns "Freund" an diefem Morgen mit Baunis gufammentraf, fniff ber bie Augen ein und hörte ruhig zu. Dieser Mensch, ber Root, hatte also nicht reinen Mund ge-halten, das war eine bitterbose Geschichte! Wer aber das auch hätte benken fonnen! Er, der fonft fo fclau war, wie irgend einer, der das Berliner Bflaster trat, war aus But leichtsinnig gewesen. Auch die schlauesten Flichse fangen sich einmal! Run hieße es vor allen Dingen Mittel und Wege sinden, um in die Geschichte nicht mit hineingezogen gu merben!

Und als Hoffmanns Abgefandter enblich gu Ende gefommen, lachte Baunit auf.

Ber hat Ihnen benn ben Unfinn eingeblafen ?"

"Soffmann felbft!"

Dann fagen Sie ibm, er mare ein Rind. vieh mit Eichenlaub und Schwertern und 'nem Rina durch die Rafe! Ich werde ihm gerabe Schwierigfeiten machen, - fo bumm! Bir fennen uns boch und wiffen, wenn auch mal was paffiert ift, mas uns nicht gefallen hat, deshalb ftellen wir einander noch lange ichon! — Aber da muß einer hintenrumpetern und den milien wir schleunigst erwischen, damit sich der Hoffmann nicht etwa zu elbernen Redereien hinreißen läßt! — Warien fein Bein, benn . . . na. Gie verfteben mich

Sie, ich tomme mit, wir wollen ihn mal gleich

Aber ichon im erften Café erhielten fie die betrübliche Mitteilung, daß berienige, ben fie gern fprechen wollten, hinter Schlof und

Baunit ipielte fich auf ben Entrufteten auf, babei mar ihm bas Berg bebenflich in ben Sofenboben geruticht.

Sollte man's glauben? — Da fteht einem boch ber Berftand fitll! — Aber bas tommt bavon, die Leutchen tonnen nicht abwarten, bis ihre Saat reift, reich merben wollen fie im Sandumdreben und wenn fie bann reinfallen, mundern fie fich auch noch!

Sofort verließ er bas Café, ben Root mufite er erwifchen! Aber ber war nirgend gu finben!"

"Berbammt," brummte er por fich bin! Da fonnte er ben gangen Tag auf ber Strafe liegen und nach ihm fuchen. Denn bevor er nicht mit ihm gesprochen, wagte er fich nicht nach Saufe, - man fonnte nicht wiffen!

Als aber bis nachmittags vier Uhr feine Bange burch bie Cafes, in welchen Leute biefer Art zu verkehren pflegen, vergebens waren, tam ihm ein guter Gebanke! Bingstorff wollte er auffuchen, daß er auch nicht eber an den gebacht batte! Aber natürlich, so ein alter Ropf funttionierte nicht mehr fo tadellos, wenn in Gefahr mar, unter Umftanben ein paar Monate mit binter ichmebifchen Garbinen perbringen zu muffen.

Boje Gefchichte, Berr Baron, - boje Beichichte !"

"Ra, mas ift benn los? Gie feben ja gang gelb aus! Einer Ihrer werten Runben etwa über ben großen Teich entichlupft und Baunig hat das Rachieben ?"

"Machen Gie feine ichlechten Bige, Berr Baron, eine ernfte Sache!" Da fubr Bingstorff ber Schred burch bie

Blieber.

Dab' ich eiwas damit zu tun!" I bewahre!"
Da seben Sie sich erst 'mal und trinken Sie 'nen Rognat. fonft liegen Sie womöglich in fünf Minuten auf bem Teppich!"

Baunit trant und ergablie bann. Bar bas aber auch 'ne Riefenbummheit,

Menidensfinb !" 3ch war fo mutend auf ben Soffmann. erwiberte ber gang gefnidt.

Einen anonymen Brief an bie Kriminalpolizei zu fcreiben und ber alle ,Annahme-ftellen" zu verraien, wer Sie fennt, halt bas einsach für unmöglich! herr Baunit, ba möchte ich doch aber schleunigit meine Begiehungen gu Ihnen abbrechen !"

"berr Baron . . Sat fich was, mein Befter! Und wenn Sie ben Soffmann icon reinlegen wollten, meinethalben. aber fich bagu fo ,'nen faulen Ropp" auszusuchen, ber ber anberen Bartei alles brühwarm hinterbringt, folche Albernheit lebt ia gar nicht mehr!"

"Gie muffen mir helfen, Serr Baron!"

"Ich, wie fam' ich bagu ?"

Suppe ein, löffeln Sie fie gefälligit auch allein aus!"

Jest war Baunit wieder der rubige Mann. Der ihm da gegenübersas, war sein Spießgeselle", dem er alles iagen sonnte. benn - er hatte ihn in ber Sand, machte es ihm jum minbeften unmöglich, fich wieber in Berlin in anftandiger Gefellichaft feben mu

Aber ich brauche Ihre Silfe, und wenn ich bie nicht befomme und reinfalle, ifi's genau fo gut 3hr Schaben wie ber meine!"

Das war beutlich und Bingstorff verstand ihn auf ber Stelle. Einschüchtern ließ fich ber alte Sunber also vorläufig nicht mehr, ba mußte er verfuchen, auf andere Beife ibn ein gumideln. Er lachte, feste fich fein Monocit

auf und sah Paunit veranügt an.
"Sie brauchen mich? Ift bas mal interessant! Der Paunit braucht mich!— Zum Totlachen! Ja, was soll ich denn bet der ganzen Geschichte?"

3d muß biefen Mifter Root fprechen!" Ra. fo fuchen Gie ihn boch!"

Dab's verfucht, feit beute fruh gehn Ubr!" Soll ich Ihnen vielleicht helfen ?"

3a. bas beißt. Gie muffen es allein tuneber fann ich unmöglich nach Saufe!" "Aha! - Aber ich fenne ihn doch ge

"Tun Gie boch nicht fo. Berr Baron!"

Rein, fattifch nicht!" Baunit mußte, baf bas gelogen mar.

"Gut, herr Baron! Ich fahr jeht raus nach Bannsee, schwedischer Bavillon! Guckes Sie den Root, ich bleib' drauhen bis zehn Ube Run, ich dente Gie ben Root, ich bleib' braugen bis zehn Ube. Und ich bante! Broden Sie fich eine finden Sie ihn nicht und ich fall' rein, gablet

150 000 Lire geranbt. In Genua murben om bellen Tage swei Kaffenboten ber Bant Credito Italiano, die in einem Beutel 150 000 Lire in Papiergelb von der Filiale nach dem Bentralfit trugen, von zwei Unbefannten auf ber Strafe angefallen, niebergeworfen und bes Gelbbeutels beraubt. Einer ber Boten gab brei Revolpericuffe auf die Ruchtlinge ab, ohne gu treffen. Der eine Rauber murbe eingeholt und verhaftet, ber andere, ber das Geld an fich genommen hatte, ift entfommen.

Roofevelte Rudfehr vom Amagonenfirom. Die Expedition des ehemaligen ameri-faniiden Brafibenten Roofevelt ift wohlbehalten in Manaos, ber Sauptstadt bes brafilianifchen Staates Amazonas, angefommen. Roofevelt felbst war trant, hat fich aber wieder erholt. Er hat aus Manaos an bas ameritanische naturgeschichtliche Museum telegraphiert, daß er und feine Expedition ben bisher unbefannten größten Rebenfluß bes Mabeira erforscht batten. Der Mabeira ift ber bedeutenbfte Rebenfluß des Amazonenftroms. Er ist etwa 3200 Kilometer lang, an einzelnen Stellen bis gu 2700 Meter breit, und fein Gebiet um-faft 1 158 000 Quadraifilometer. Reunzig größere Gluffe gehoren gu biefem Strom-

Stranbung eines ameritanifden Dampfere. Un ber Subfufte ber japanifchen Infel Formofa ift ber ameritanifche Dampfer Siveria" mit 521 Baffagieren, darunter Frau Burton Sarrifon, die Gattin bes Generalgouverneurs ber Philippinen, und 282 Mannichaften an Bord geftranbet.

Allerlei bom Tage.

- Bei Munfter i. B. find infolge von Branb-ftiftung über 1200 Morpen Balb ein Ranb ber Flammen geworben.

Ein Bigennermeib, bas beim Betteln im Dorfe Buchholz bei Roltod abgewiesen wurde, fledte eine Scheune in Brand. Das Feuer griff auf angrenzende Gebaube, sowie auf die Rirche über und afcherte fie pollftanbig ein.

- Bei einer abendlichen Bootpartie auf bem Schlofteich in Konigsberg i. Br. ift ein über-lafteies Boot umgefippt. Bier Berfonen ertranfen.

Luftschiffahrt.

ex

9.

id

ιpi

be-

ot.

ten

m

Dest

em-

ete

et*

um

nte.

211

CHE

na#

and

200

ocle nnal

br!"

tun.

gar

— Aus Jobannisthal bei Berlin, wo er um Mitternacht aufgestiegen war, traf "H5" morgens 7 Uhr in Polen ein. Da dauernd Regen nieder-ging, juchte das Luftschiff unverzüglich die Dalle auf. Der Aufenihalt wird voraussichtlich längere

Ein fchweres Fliegerunglad hat fich bei halberftabt zugetragen. Leutnant Riemeier vom 178. Infanierieregiment war auf einem Doppelbeder, auf bem er fein brittes Egamen als Felb. Augmeister ablegen wollte, mit Oberleutnant Maner, ber ihm als Beobachter beigegeben mar, in Doberit aufgestiegen, um nach halberstadt gu fliegen. In glatter fahrt überflogen fie halber-fladt und schlugen die Richtung nach dem Flugplat ein. Als sie bort zur Landung niedergehen wollten, bemertte Leutnant Riemeier eine ihn hindernde Baumreihe. Er stellte den Motor sofort an und wollte eine Kurve ausführen. In einer Höhe von ungesche 20 Meter sippte aber plöhlich das Muggeug aur Seite und fturgte sentrecht zu Boben. Eine Bo hatte es ersast und zur Erbe gebruckt. Oberleutnant Mayer war sosort tot. Leutnant Riemeier hatte Ober. und Unterfiefer gebrochen.

— Das Luftschiff "Schütte-Lang" ift nach ber ersolgreichen Durchführung ber zwanzigstündigen Dauersahrt (von Mannheim über Hamburg und Berlin nach Mannheim zurüch) in den Besit der Deereeverwaltung übergegangen.

- Der ruffifche Fliegeroffigier hartmann ift bei Gebaftopol mit einem Farman . Dappelbeder toblich abgefturgt.

Volkswirtschaftliches.

Lebensverhältniffe ber arbeitenben Frauen auf dem Lande. Bor einiger Beit find Er-bebungen über bie Lebensverhaltniffe ber arbeitenben Frauen auf bem Lanbe burchgeführt worden. Eine wiffenichaftliche Erforichung biefer Berhaltniffe fehlte bisber. Das aus ben neunager Jahren ftammenbe vorhandene Material war langft veraltet. Die Lage ber Frauen tonnte bamals auch überhaupt nicht voll erfaßt werben, weil weibliche Ausfunftsperionen nicht

aur Mitarbeit herangezogen worben waren. Dieje Lude ist burch bie neuen Untersuchungen aus-gesullt worben. Für bie dfilichen Brovingen fam reicher Erhebungsftoff gufammen, ebenfo für Baben, Burttemberg, Anhalt und bas Königreich Sachlen. Dagegen blieben manche Gebietstelle wie Sannover, Bestfalen, die Broving Sachsen, Thüringen, die belden hessen, Lippe, Balbed nur schwach be-arbeitet. Jur Durchführung der Erhebungen wurden Pjarrer, Lehrer, deren Frauen, Gemeindedmeftern, Landpflegerinnen und ahnliche Berionlichfeiten herangezogen. Die Frage nach den Ursachen der Landflucht der weiblichen Bewölfe-rung, die durch diese Erhebungen beantwortet werden sollte, ist von steigender Bedeutung in rassendigienischer, wirtschaftlicher und nationaler

Ruffische Justiz.

Bu bem Urteil gegen bie brei beutichen Quitfchiffer.

Bu ber Berurteilung der drei deutschen Luftschiffer, die bei einer Refordwettsahrt im Freiballon nach Rusland verschlagen wurden und in Berm landeten, wird noch gefdrieben:



Quitidiffer Ingenieur Berliner.

Die Deutschen Berliner, Saafe und Rifolat find gu je feche Monaten Einzelhaft unter Unrechnung von 58 Tagen der Untersuchung ver-urteilt worden. Sie können jedoch gegen eine Kaution von 2000 Rubel (4000 Mark) für ieben porläufig aus ber Saft entlaffen werben. Die Raution wird von beutichen Luftichifferperbanben aufgebracht werben, bie auch augleich ein Gnabengesuch an ben Zaren richten werben; benn man hofft, daß das harte Urteil durch einen Gnabenakt des Kaisers ausgehoben werden wird.

Der gange Sachverhalt, der mertwürdigerweife zu einer Berurteilung geführt hat, brangt formlich bagu, die traurige Angelegenheit im Wege ber Gnabe endgültig zu erledigen. In der Anflageschrift wird behauptet, die Quitichiffer hatten zweifellos bie Abficht gehabt, über Rugland gu fliegen. Mile brei batten Baffe, die im ruflifchen Ronfulat vifiert maren; Saafe und Rifolai hatten augerbem ruffifches Geld. Berliner erffarte, er habe über die ruffifchen Oftfeeprovingen nach Schweben fliegen wollen, um bort die Luft-ftromungen zu ftudieren. Die Anklageschrift stellt dieser Behauptung das Gutachten des Sachverftandigen Remtidento entgegen, monach bie Windverhaltniffe am Tage bes Aufftieges Berliners nicht berart waren, daß Berliner erwarten fonnte, mit bem Luftichiff

nach Schweben fliegen gu tonnen. Saafe und Rifolai erffarte, baf bie Luftfahrt zu rein sportlichen Sweden unternommen worden sei: die Luftschiffer hatten beabsichtigt, ben beftebenden Beltreford gu ichlagen. Bei ben Angeflagten war eine Rarte pon Rufland gesunden worden, auf der der zuruckgelegte Weg ziemlich genau eingezeichnet war. Selbst den Augendlich, in dem die russische Grenze überstogen wurde, haben die Lustschiffer in die Karte eingezeichnet. Berliner und die anderen Angeklagten verloren die Fähigkeit, sich zu orientieren, erft, als fie über bem Gouvernement Roftroma bahinflogen.

Ein militarifder Sachverftandiger betonte, bag ber Luftichiffer-Berein, bem bie Angeflagten angehören, im ftanbigen Bertragsverhaltniffe gum Kriegeminifterium fteben. Die Luftfahrt ift feines Erachtens unternommen Die 3bee bes Rreifelwagens, Die einst worben, um die Luftstromungen auf bem Bege viel von fich reben machte, ohne zu einem

nach Berm zu flubleren, wo fich eine große Geschüpfabrit befindet.

Der Lanbrat Muchanow erflarie, Berliner habe fich bei feiner Landung besonders für die Mobilisterungsverhältnisse Ditruhlands inter-essiert. Berliner stellte die Behauptung ent-icieben in Abrede. Er erflärte, er habe nicht gewußt, daß ein Allgemeinverbot bestehe, die ruffifche Grenze zu überfliegen. Auch den An-geflagten Saafe und Ritolat war von einem olden Berbot, wie fie wieberholt erflarten, nichts befannt.

Bie nun aber bie Sache auch ichlieglich beigelegt werden mag - felbst wenn der Bar die Berurteilten begnadigt, man wird in Deutschland bas Gefühl nicht loswerben, bag auch biefes Urteil aus einer Stimmung gegen Deutschland geboren ift, die immer bebrohlicher

Gerichtshalle.

Berlin. Die Bluttat in Glienide a. Rorb. bahn, ber im Berbft bes vergangenen 3ahres ber Bantler Mathefius jum Opfer fiel, hatte ihr ge-richtliches Rachipiel por ber Straffammer. Unter richtliches Nachipiel bor der Strattammer, Unier ber Anklage der sahrlässigen Tötung, der Be-brohung und versuchten Rötigung hatte sich der Raler Karl Basin, wegen versuchter Rötigung hatten sich der Maurer Alois Heinze und der Malergehilse Wallasch zu verantworten. Mathe-sius hatte bei einem Maurer Ursum Arbeiten sür ieine Billa bestellt, die die Angellagten ausführten. Als Urfum wiederholt mit ber Bahlung im Rudftand blieb, wandten fich bie Angeflagten an Mathefius. Diefer foll fie mit bem Revolver in der hand empfangen und ihnen geantwortet haben, er gebe nichts mehr, benn Urfum habe schon mehr weg, als er zu bekommen habe. Die Angeflagten murben baraut ausfallenb; als fie fpater, um D. ju argern, ben Jagbmagen bes M. aus ber Remife zogen, tam ber Besiter mit bem Revolver in ber Hand auf ben Hof. Basin Dabei fuchte ihm ben Revolver gu entreißen. entlud sich die Basse, die Augel drang M. in den Kopf und führte den sofortigen Tod herbei. Auf Grund der Beweisaufnahme verurteilte das Gericht den Angeslagten Basin wegen Bedrohung und fahrläsiger Tötung zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungs-haft und sprach die beiben Mitangeklagten frei.

Bosen. Wegen eines Zweisampses, der am 18. April stattgesunden hatte, verurteilte das Kriegsgericht den Oberseutnant Kanser zu drei Monaten vierzehn Tagen, den Oberseutnant d. R. Gersach zu drei Monaten und den Leutnant Boehlte, als Kartellträger, zu einem Tage Feftungshaft.

Bilder aus der Zeit.

Gine Beiratslotterie. - Der Kreifelfraftwagen. -Die fühnfte Beltumfeglung. - Fleischfreffer. - Beichtiere als

Eines ber ichwierigften Brobleme unferer Beit ift entichieben bie Beiratsfrage. Die einen heiraten - nach bem verftorbenen italieni-ichen Foricher Montegassa - au fruh, bie anderen gu fpat, und einige, ober fogar recht viele, heiraten gar nicht, weil sie die Ehe als ein Lotteriespiel betrachten. Daß man das schwierige Problem nun in der Tat auf dem Bege bes Lotteriespiels lofen fann — biefen Gebanken in die Praris umzuseben, war einem amerikanischen Warenhause vorbe-halten. Dort wurde vor zwei Jahren richtige Beiratslotterie veranstaltet. eine in ber Damen, die einen Einfauf für 5 Dollar (21 Mart) gemacht hatten, einen jungen Mann gewinnen konnten. Um diefer feltfamen Lotterie hat man erst jett erfahren, als fich ber "gewonnene Chemann" von feiner Gewinnerin scheiben laffen wollte. Er war von dem Barenhaufe für die Lotterie gefauft" worden, befam aber ben nicht un-beträchtlichen Raufpreis erft am Tage ber Ebeschließung ausgezahlt, sonst hatte er wohl von vornherein Abstand genommen, seiner Gewinnerin in thr Seim zu folgen. Sie war nämlich 58 Jahre alt und er mit feinen 22 hatte gehofft, daß eine junge, hubsche Daid das Glud haben wurde, ihn ju gewinnen. Die Richter haben ihn aber nicht getrennt, und er ist darauf spurlos verschwunden. Run hat feine Gemahlin alfo einen Gatten gemonnen - und verloren.

vollen Erfolge gu gelangen, ift jeht in London wieder aufgenommen worden. Dort tonnte man in biefen Tagen einen auf zwei hintereinanderliegenden Rabern laufenden Rraftwagen in den Strafen seben. Der Russe Schilowsky, der Erfinder dieses Bagens, halt bas schnelle Gesährt durch einen sich sehr ge-schwind drehenden Kreisel im Gleichgewicht, wie dies ja auch bei ber Einschienenbahn" geschehen follte.

Die fühnfte Beltumfeglung feit Rolumbus Tagen haben entichieben ber Ruffe 21ftweichensty und ber Englander Leith ausgeführt. Sie haben in ihrem taum elf Meter langen Segelboot am 1913 die Ausreise von Segelboot ant Bunburn (Australien) angetreien und sind jest nach der Umseglung des Kap Horn glüdlich in Rew Yort gelandet. Auf der fleinen Segeljacht haben sie auf dem Welten-meere in dem Jahre 122 000 Seemeilen zurück-select. Sie haben mit ihrer Fahrt die sie gelegt. Gie haben mit ihrer Fahrt, Die fie auf Grund eines Bette unternahmen, eine Summe pon 600 000 Mart gewonnen.

Durch ben Rrieg in Merito ift ber frangomeritanifden Beichtierwelt geftort worben, bie bereits ftaunensmerte Ergebniffe gehabt haben. Brundres Festfiellungen werfen alle unfere Renntniffe über die Beichtiere über ben Saufen : Er beobachtete namlich befondere eine Urt, die gur Familie der Tzompilacahuitl gehört. Diefes etwa zehn Bentimeter lange Beichtier, bas in Merifo siemlich haufig ift, frift namlich feine pflanzenfreffenben Artgenoffen mit befonderer Borliebe, ja, es geht ein, wenn es nicht folde Rabrung erhalt. Intereffant ift die Urt, wie bas Raubtier babei zu Werke geht. Da es die Schnede in der Schale nicht freffen fann, ftedt es in das Behaufe ber Muserfebenen einen Gubler und darauf tommt bie Ahnungsloje heraus. In bemfelben Augenblid ichnappt bas rauberifche Beichtier gu - und um bie pflanzenfreffenbe Schnede ift's geicheben. - Man fieht, es gibt Dinge swifden Simmel und Erbe, von benen fich unfere Schulmeisheit nichts traumen lagt.

Kunft und Wiffenschaft.

Gine fühne Foridungereifenbe. In ben nächsten Tagen wird Lady Grace Madenzie von England die Ausreise nach Afrika antreten, um die Leitung einer großen Expedition zu über-nehmen, die sie von Rairobi aus in das Herz des dunkten Weltteiles führen will. Die fühne Reifende wird babei bas Kommando über 120 schwarze Träger führen und nur von vier weißen Mannern begleitet fein, einem Argt, einem Gefretar und zwei Jagern. Die Expedition führt auch ein Grammophon mit, um im Urwalb Raturauf-nahmen zu machen und die Stimme ber Wildnis auf die Grammophonplatte ju bannen. Laby Madenzies Expedition wird neun Monate bauern und Statten berühren, bie bisher noch nie pon Fuß einer weißen Frau betreten wurden, ihrer Rudfehr wird bie mutige Reifenbe die bereits begonnenen Borbereitungen zu einer zweiten Expedition vollenden, die Lady Madenzie in die Gisgefilbe ber Nordpolarregionen führen mirb.

Lustige Ecke.

Gin Gutmutiger. Gin Maurer ift angeffagt, Ein Gutmütiger. Ein Maurer ist angeklagt, einen Kollegen, mit dem er zusammen arbeitete, vom Gerüft geworsen zu haben. Erzählen Sie mir, wie die Sache vor sich gegangen ist, sagt der Richter. Ja, sehen Sie, herr Richter, mein Kollege hatte mich beleibigt, und ich gerate immer leicht in Forn, und so pacte ich ihn beim Kragen und hob ihn hoch, und wie er nun so schwebte, da schrie er: Lah mich los, du würgst mich, lah mich los! Und da habe ich ihn los-velassen.

Grob. Ein sonst als Spasvogel befannter Herr war in einer Gesellschaft merkwürdig ruhig und ernst. Der Gastgeber, dem die ungewohnts Feierlichkeit seines Gastes nicht in den Kram paste, lagte zu ihm icherzend: "Sa, airer zunge, ich glaube, heut abend könnte dich auch der größte Hanskarr nicht zum Lachen bringen!" "Du kannt es ja mal versuchen!" war die irodene parte, lagte zu ihm imerzeno:

Sie die Zeche so gut wie ich. Also antele-phonieren, ich gebe dort Beisung! Abieu, vielmehr ich! Wenn ich mich ins Zeug lege, berr Baron, und in Ihrem eigenen Interesse erfahr ich doch, was ich wissen will. — das rate ich Ihnen, recht eifrig au fuchen!"

Raus war der Baunis. Bingstorff faß auf feinem Stuble und putte fich fein Monocle. Das fonnte ja gut werden! Den Kerl, den Root, mußte er also finden! Benn er nicht in ben Erbboben verfdwunden mar, mußte es wirflich toll gugeben, er ermifchte ibn nicht!

Im gangen banrifden Biertel hatten fich natürlich die Ereigniffe diefer Racht schnell berumgeiprochen. -

Die Portierfrau fagte es Frau Manke. Ihr Mann und der Geselle find ja auch mit aufgeschrieben worden!"

Sie traute ihren Ohren nicht! Aber bie stau wußte alles so genau zu erzählen, bag br auch bie letten Bweifel ichwanben.

mollen, fragen Sie boch ben Portier nebenan, der war ja auch babei!"

Das ließ fich Frau Manke nicht zweimal lagen, eilends lief fie zu bem Manne, ben fie gar nicht fannte.

Unterbeffen bearbeitete Billow Mante. Seinen Berluft wollte er bach schleunigft wie-Der gut machen.

Sie mussen ein Machtwort sprechen, Meister! Benn es auch das letzte Mal für Sie nicht sonderlich gut draußen ablief! Be-denten Sie nur, wie viele ihr Geld los ge-worden sind, solche Tage kommen immer uor, und das wir zu kleine Pickendernen haben

fonnen Sie mir glauben!"
Die "Aushilfe" schien ihre Sache ganz gut gemacht zu haben, und da er an den beiden Renntagen doch im ganzen hundert Mark gemenntagen doch im ganzen hundert Mart ge-wonnen hatte, die Unsosten rechnete er nicht — wenigstens seiner Frau gegenüber —, die mußte eben das Geschäft tragen, so beschloß er, energisch zu werden. Benn die Lene seine Bernunst annahm, so blieb ihm wirklich nichts weiter übrig, als ein Machtwort zu sprechen, denn er war doch der Herr im Hause, und die Erhschaft war sein autes Gesch! Erbicaft mar fein gutes Geld!

Frau Mante gitterten die Beine, als fie von bem Bortier gurudtam. Ihrem Manne wollte fie icon bie hoberen Hotentone beibringen! Aber nicht jest, heute abend nach Gefcafts-ichlug, und ber Billow flog jum Laben binaus. auf Beit und Groigfeit!

Mifter Root schwoll ber Ramm. Es war ihm nicht allzu schwer geworden, Hoffmanns Annahmeftellen" herauszubefommen. Dan fah es ihm ja an, daß er gu den Leuten geborte, die auf bem grunen Rafen eine Rolle fpielten, mancher fannte ihn bom Unfeben menigitens von ber Beit ber, als er felbit noch in den Sattel gestiegen war. Baunis hatte er noch einmal eine größere Summe aus der Tasche gelodt, die "Untosten" waren ja zu beträchtlich, und eines Abends nahm er sich denken Sie nur, wie viele ihr Geld los geworden sind, solche Tage kommen immer nor, Buchmacher" vorsichtig ber. Und als er die
langt. Wenn er aus der Schule plauderte und auch i
mb daß wir 'ne kleine "Rückendeckung" haben, schie seine Auftraggeber unter die
in den Cases erzählte, was der alte Sünder

Nafe hielt, hubich susammengesaltet vorläufig, mußte ber Salsabichneiber nach langem Feilichen noch viergig Mart fpringen laffen, bevor er fie ihm aushandigte. Soffmann hatte tüchtig blechen muffen, es war boch icon, bag dichtig bleden munen, es war vom icon, dag die beiden in solch einer Zwickmühle staken, da wäre es doch unvernünstig gewesen, wenn er den guten Leutchen die Daumenschrauben nicht noch ein dischen schiere angezogen hätte. In den schlechten Zeiten war so suchtbar schwer Geld zu verdienen, und wenn man nicht ein keines Kantial in Händen wenn man nicht ein fleines Rapital in Sanben hatte, ließ sich auch viel besser "weiter arbeiten". Ein Dummkops, der die Situation nicht geschieft ausnutt! Und deshalb beschloß er, am nachften Morgen forobl Baunis wie Soifmann noch ein wenig fich "gefügig" ju machen. Bielleicht fonnte er "vermitteln", benn bie Braftifen ber Salsabichneiber fannte er gang genau, jum Rabi liefen bie gang ficher nicht, ondern versuchten hubich hintenrum, einer bem andern den Sals umzudrehen.

Alfo erft einmal ju hoffmann, benn ber war in ber peinlichften Situation!

Aber icon im erften Cafe erfuhr er, bag man ben am Schlafitten hatte. Mag ber Simmel wiffen, wie es fommt, aber wenn einem von bieser Sorte etwas paistert, wiffen es binnen ein paar Stunden all' die Brüder — und richteten sich banach!

Da war ihm allerdings ein tüchtiger Strich burch die Rechnung gemacht worden! Um so fester mußte er Paunit an die Kandare nehmen. Der hatte so wie so sost noch gar

getan, benn naturlich hatte der ber Boligei auf irgend eine Beife einen Bint gutommen laffen, war er bei feinen "Gefcaftsfreunden" unten burch. Und bie "Rapaliere" murben fich erft recht nicht mehr mit ihm einlaffen. bas ging ichon zu machen! - Wenn er ihm fogar verstedt drohte — Baunit würde ihn schon verstehen, und von Zeit zu Zeit einmal einen Griff in seine Geldate tun müssen! Er traf ihn nicht und suchte ihn in den

Cafes. Aber icon in bem zweiten fagte ibm ein Befannter :

Mifter Root, wir figen alle mehr ober weniger im Schwindel, es icheint nicht nur auf die beimlichen Buchmacher abgesehen ju fein, Anzeichen deuten barauf bin, in allen Cales wimmelt es von Kriminalpolizisten. Seben Sie, bort fist auch einer, ichon eine gange Stunde, man magt überhaupt gar nicht mehr von . Weichaften" gu reben, unter uns muß es einen Denungianten geben, und mas der alles gefagt, tann man natürlich nicht

Da beichlog Root fofort, Berlin auf ein, zwei Tage zu verlaffen, genug Geld hatte er ia in der Tafche. Barum follte er fich nicht einmal die Umgegend ansehen, dort draugen ftolperte man nicht auf Schritt und Tritt über einen Kriminalichuymann.

Bingstorff lief an diefem Rachmittage von Café zu Café. Er fannte den Difter Root vom Sehen gang genan. Aber er fand ihn nicht. Bwar fragte er ein paar Rellner, aber bas war auch fo eine Cache, er mußte porfichtig fein, Gortjegung joigt.

.

Die Hochspannungs-Fernleitung auf der Streche von Riederbrechen über die Gemarkungen Lindenholzhaufen, Linter, Solzheim, Limburg, Staffel, Diez ist von jetzt ab dauernd unter Spannung. Das Berühren der Leitungen und etwa herabgefallener Drabte ift unbedingt tödlich und wird das her strengstens davor gewarnt, Mafte zu besteigen oder solche herab= gefallenen Drahte aufzuheben.

Main-Araftwerte-Uttiengesellichaft, Betriebsabteilung Limburg (Lahn).

Ableiter

nach Professor Findeisen fertigt und prüft

geprüfter Blitzableitersetzer, Mechanifer und Inftallationsgeichaft.



3u haben im Büro des Borichukvereins 311 Camberg.



Kreis=Schweineversicherung.

Die monatlichen Berficherungs Beitrage muffen bis spateftens 8. d. Dits. an ben Beauftragten gezahlt werden. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

nach Bahnhoiltraße (Borherige Bohnung des Begemeifters Sohler)

Edelweifräder

in feiner Umgegend im Gebrauch!

Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich schon bereits 6 Jahre Ihr Kunde bin und habe im gangen 18 Ebelweigrader von Ihnen bezogen und auch eine Rahmafdine und nach meiner Schagung, was ich Ihnen gern bestätige, find hier in meiner Umgebung mindeftens 300 Edelweiß. raber im Gebrauch und die meiften Befiger ber Raber find Poft- und Bahn . Unterbeamte, Die taglich im guten und ichlechten Better fahren muffen und fogar mit großen Laften (alfo Bepack), und famtliche find mit den Edelmeigrabern gufrieden, meil fie ein leichtlaufendes Rad find. haltbares und 17. Februar 1913. Boska, Ortsdiener. Unjere Edelweißrader find eine reelle Marke und babei nicht teuer. Beit über hunderttaufend Studt icon im Bebrauch. Richt erhaltlich in Fahrradhandlungen fondern nur direkt von uns. Katalog Nr. 16. auch enthaltend Bummireifen, Laternen ufm., überhaupt famtliches Fahrradgubehör, erhalt jeder von uns koftenlos gegen Einsendung einer 20-Pfg.-Marke für Porto. Firma Paul Dedier, kurge weltbekannte Abreffe Ebelweiß-Decker, Deutsch-Bartenberg 3 2. Serftellung von jahrlich etwa 30 000 gespannten Borberrabern und Sinterrabern, Bufammenbau von 15 000 Fahrrabern, Erzeugung elektrifcher Kraft für eigenen Bedarf und ben gefamten Bedarf hiefiger Stadt. Anfertigung von Reparaturen aller Art, bedeutender Berfand von Fahrradzubehör- und Erfatteilen und erstklassigen Rahmaschinen aller Art. Betrieb mit Dampfkraft und Elektrigitat.

O, danke nein!



Nur Schubereme Pilo darf es sein!

Hohen Verdienst

erzielt ein bei ber Kolonialwarenhandler- und Backer-Rundichaft am Camberg und

durch die Abernahme des provisionsweisen Bertriebs Erzeugniffe einer bedeutenden Fabrik deren Marken überall als erstklaffig bekannt find. Offerten mit Angabe von Referengen unter U. W. 1819 durch Safenitein & Bogler U.- G. Roln, erbeten.



Jede verftandige Mutter gibt ihren Rindern Rathreiners Malgtaffee. Rathreinere Malgtaffee erhält die Rinder frifch und fraftig und macht den Kleinen die Milch schmadhaft. Taufende von Argten empfehlen ibn.

000 000 nebit Stall und fl. Garten

gu vermieten. Raberes in der Expedition.

Ein Uder iconer

in der Rahe bes Ringofen Wenrich gang ober geteilt gu verkaufen.

Jojef Pflüger, Rapellenftrage.

(Sypothetabtrag)

auf 2 Jahre gegen 5-6°/0 3infen. Offerten unter "A. B. 100" an die Exp. d. Bl.

2 Rüden und 1 Hündin billig abzugeben. (Staupefrei.) Georg Steig, Camberg.

Schone frol. Wohnung 3n vermieten. Limburgerftr.63,

3 Bimmer, Kuche, Bafchkuche nebft Bubehor ift ab 1. Juli gu permieten.

Seinrich Schloffer, Bahnhofftr 41.

Erne Etagewohnung gu vermieten.

W. Bargon, Bahnhofftr. 6.



Spezialofferte

Ia. la. Seifenpulver in eleg. 10 Pfd. Sandtuchfachden Bu Mk. 3. -

frei Saus gegen Radnahme. Suddeutiche Bel- und Settwaren - Manufaftur Wiesbaden.

Fabrik aller techn. Dle und Fette

aut Beileidsbezeugung Sterbeidlen nebft einem paffenden Couvert find gu haben in der Buchdruderei

Wilhelm Ummelung. Camberg.

Camberg.

Mittwoch, den 6. Mai 1914, Abends 9 Uhr:

Berlammlung

im Cafe Benrich. Die Mitglieder werden um vollgabliges und Ericheinen gebeten. pünkliches

Der Dorftand.



Braves, fleißiges

Dr. Allmann, Tenne. (Taunus)

bei gutem Lohn fofort gefucht Sommerfrijde "Waldichlob" bei Camberg.

gird

gebet

bis

Du ftet ger be ich

Bienenwognungen

fowie alle gur Bienengucht u. So niggewinnung erfordert. Gera te liefert Spezialfabrik Georg Araft, Allendorf. Ars, Kirchhair Preislifte auf Bunich frei

narsame Frauer stricket Sternwolle

deren Echtheit garantiert diese



sul jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnere Altona-Bahrent

Medheif Hotodoriter

Aus reiner Wolle her gestellt nicht einlaufend :: nicht filzend Das Beste gegen Schweißfuß HEISE 4 Qualitäten BEISE

Auf Wunsch Nachweis von Bezog



Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Tierguchter und Tierfreunde, Sandwirte, Forfter und Gartner, Beiftlide, Lehrer und Beamte, : melde Intereffe für irgend ein haustier befigie

benen bie Bebung bes Bolfemohls am Bergen lien

orientieren fich am guverla figften über alle einschlägigen Fragen aus ber

Berlin SO. 16, Copeniderftrage 71.

Tertild und illuftrativ vornehm ausgestattetes Organ. Abennementspreis von ber Boft abgeholt nur 78 Pfennig.

Frei ins Saus

Berlangen Gie Probenummern!